südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

3 | 2023, Kambodscha,
Autor*in: Sam Ang Yi und Souheang Ly

Paddeln im Biosphärenreservat



Kajaktouren auf dem Tonle Sap bieten Naturerlebnisse, die zu nachhaltigen Lebensweisen anregen
© *YEP Academy*

*Kambodscha: Der Tonle Sap ist der größte See Südostasiens und Lebensgrundlage für unzählige Pflanzen, Tiere und Menschen. Gleichzeitig dient er zunehmend als Freizeitrevier für Tourist*innen, die Natur aktiv erleben wollen.*

Kajakfahren kann Rennen, Freestyle, Flexibilitätsstile oder Wildwassertouren beinhalten. Es ist ein herausfordernder und aufregender Sport, der Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer und Bewusstsein erfordert. Der Tonle Sap See, größter natürlicher Süßwassersee Südostasiens und ein UNESCO-Biosphärenreservat, ist in Kambodscha einer der Orte, an denen man Sportkajak fahren kann. Der See hat eine einzigartige Hydrologie, die dazu führt, dass der Wasserstand zwischen Trocken- und

Regenzeit schwankt. Dadurch entstehen unterschiedliche Lebensräume und Ökosysteme, die je nach Jahreszeit und Vorlieben von Sportbegeisterten unterschiedliche Möglichkeiten bieten.

Tourismus anstatt Fischerei

Im Rahmen unserer persönlichen Kajakcamp-Erfahrung besuchten wir zusammen mit unserer Trainingsgruppe das schwimmende Dorf Mechrey, das auf dem Tonle Sap See liegt. Der Lebensunterhalt der Dorfgemeinschaft hängt weitgehend vom Fischfang ab. Leider sind die Fischerträge in den letzten Jahren aufgrund menschlicher Eingriffe in die natürlichen Wasserverhältnisse zurückgegangen, sodass die Dorfbewohner*innen nach alternativen Einkommensmöglichkeiten suchen müssen.



Geringerer Fischfang belastet die auf dem Tonle Sap lebenden Gemeinschaften. Sie sind deshalb auf andere Einkommensquellen angewiesen. © *YEP Academy*

Eine davon ist der gemeindebasierte Tourismus, der den Dorfbewohner*innen die Möglichkeit bietet, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und sich über die Vielfalt des Tonle Sap, die damit verbundenen Kulturen der Gemeinden und die Herausforderungen, denen sie und das gesamte Ökosystem gegenüberstehen, auszutauschen. Zu unseren Zielen für das Camp gehörte es daher, Unterstützung und Bewusstsein für die Gemeinden zu kreieren, uns selbst herauszufordern und uns durch die überfluteten Wälder, Fischerdörfer und Ökosysteme des Flusses treiben zu lassen.

Kajakfahren im eigenen Tempo

In Kambodscha ist keine formale Ausbildung oder Zertifizierung für das Kajakfahren erforderlich. Daher können Besucher*innen oft beobachten, wie Menschen während ihres Urlaubs Kajak fahren, als kleinen, aber wesentlichen Teil ihrer Reise. Kajakfahren kann auf verschiedene Weise, individuell oder als Gemeinschaftsaktivität, ausgeübt werden.

Individuell kann allein oder mit Guides auf dem Tonle Sap See Kajak gefahren werden. Dabei können Kajakfahrende die Landschaft genießen, Wildtiere beobachten und ihr eigenes Tempo bestimmen. Sie können sich auch eigene Ziele und Herausforderungen setzen, zum Beispiel eine bestimmte

Strecke oder eine bestimmte Zeitspanne paddeln oder verschiedene Techniken oder Manöver ausprobieren. Das Kajakfahren kann auch als eine Form der Meditation oder Entspannung genutzt werden, indem man in ruhigen Gewässern paddelt und den Geräuschen der zwitschernden Vögel, dem Wind, der die Blätter berührt, und den Wellen des Wassers lauscht und die Gedanken mit dem Rhythmus fließen lässt.

Als Gemeinschaftsaktivität können Gruppen auf dem Tonle Sap See Kajak fahren, um gemeinsam Abenteuer zu erleben. Außerdem bietet das Kajakfahren in der Gruppe einen Raum, um den Teamgeist zu fördern und die Kommunikationsfähigkeit zu stärken. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich einer Reisegruppe oder einer Organisation anzuschließen, die Sportkajaktouren auf dem Tonle Sap See organisiert, um neue Leute mit ähnlichen Interessen kennen zu lernen.

Mehr Männer als Frauen fahren Kajak



Trotz alter Rollenvorstellungen sind Kajakfahren und andere Wassersportarten zunehmend auch bei Frauen beliebt © *YEP Academy*

Laut einer Studie von *Indochine Exploration*, einem Reiseveranstalter, der Sportkajaktouren auf dem Tonle Sap See anbietet, gibt es mehr männliche als weibliche Reisende, die an Kajakaktivitäten teilnehmen. Die Studie ergab, dass 67 Prozent der Kund*innen des Veranstalters männlich und 33 Prozent weiblich waren. Die Studie ergab auch, dass das Durchschnittsalter der Kajakfahrenden bei 35 Jahren liegt. Die meisten von ihnen kamen aus Europa, Nordamerika und Australien. Als mögliche Gründe für das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern beim Kajakfahren auf dem Tonle Sap See nannte die Studie die mangelnde Bekanntheit und Werbung für diese Sportart unter Frauen, das Risiko der Sportart sowie kulturelle und soziale Normen, die die Wahl der Freizeitaktivitäten von Frauen beeinflussen.

In der Studie werden Strategien empfohlen, um mehr Frauen als Kundinnen anzuziehen, wie zum Beispiel das Angebot von frauenfreundlicheren Dienstleistungen und Einrichtungen, die Schaffung von mehr weiblichen Vorbildern und Ausbilder*innen und die Entwicklung von geschlechtsspezifischen Marketingkampagnen. Nach unserer Beobachtung ist die Kluft auch darauf zurückzuführen, dass Kajakfahren als Sport angesehen wird, für den man körperlich stark sein

muss. Das führt zu der Annahme, dass es ein Sport für Männer ist.

Positives Feedback von Teilnehmerinnen



Anwohner*innen des Tonle Sap nutzen flache Holzboote mit Außenbordantrieb an langer Stange © *YEP Academy*

Eine weitere Informationsquelle über geschlechtsspezifische Unterschiede beim Kajakfahren auf dem Tonle Sap See sind Berichte früherer Kund*innen, die über ihre Erfahrungen und ihr Feedback zu den Kajakaktivitäten berichteten. Diese brachten auch Zufriedenheit und Freude an diesem Sport zum Ausdruck. Eine Frau stellte zum Beispiel fest: „Ich hatte eine tolle Zeit beim Kajakfahren auf dem Tonle Sap See. Es war eine schöne und friedliche Art, den See zu erkunden und die Tierwelt zu beobachten. Die Guides waren freundlich und hilfsbereit.“ Sie hätten ihr auch gezeigt, wie man richtig Kajak fährt. „Ich habe mich während der gesamten Reise sicher und wohl gefühlt. Ich würde diese Aktivität allen empfehlen, die Natur und das Abenteuer lieben“, fährt sie fort.

Eine andere Teilnehmerin sagte rückblickend: „Die ganze Reise hat mir die Augen geöffnet und war eines der lehrreichsten und abenteuerlichsten Camps, die ich je erlebt habe.“ Sie fand es spannend, etwas über den großen Tonle Sap See, den Lebensunterhalt der schwimmenden Dörfer und die Herausforderungen der Ökosysteme zu erfahren. „Ich bin dankbar für das Fachwissen unseres Trainers bei der Durchführung des Programms, für den herzlichen Empfang durch die örtlichen Guides und für das Programm selbst“, ergänzt sie.

Schönheit und Vielfalt des Sees erleben

Unserer Beobachtung passen die Kajaktouren auf dem Tonle Sap See sowohl zu männlichen als auch weiblichen Teilnehmer*innen. Das Interesse am aktiven Kajakfahren hängt eher vom Charakter ab und ist für Menschen unterschiedlichen Alters, Fitnessniveaus und Hintergrunds geeignet. Kajaktouren sollen vor allem Spaß machen, lehrreich und umweltfreundlich sein. Es gibt zwar geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Teilnahme am Kajaksport auf dem Tonle Sap See. Allerdings gibt es auch Gemeinsamkeiten und Möglichkeiten für beide Geschlechter, den Sport zu genießen. Kajakfahren auf dem Tonle Sap See ist etwas für Menschen, die die Schönheit und Vielfalt des Sees und seiner Umgebung erleben wollen.



Die dickstieligen Wasserhyazinthen am Tonle Sap dienen sowohl der Biodiversität als auch der Reinigung des Wassers © *YEP Academy*

Nach unseren Erfahrungen kann man beim Kajakfahren etwas über sich selbst, die Kultur und Geschichte Kambodschas erfahren und gleichzeitig die lokalen Gemeinschaften und den Naturschutz in der Region unterstützen. Die schonende und unaufdringliche Art, natürliche Wasserwege zu erkunden, ermöglicht es den Teilnehmenden, Ökosysteme hautnah zu erleben und ein tieferes Verständnis für die Schönheit und Zerbrechlichkeit der Natur zu entwickeln. Die stärkere Verbindung des Kajakfahrens mit der Natur des Tonle Sap Sees kann zu einem stärkeren Umweltbewusstsein und dem Wunsch führen, aquatische Lebensräume zu schützen.

Darüber hinaus beteiligen sich Kajakfahrende häufig an Aufräumaktionen, bei denen sie Unrat und Müll aus den Gewässern entfernen und so die Erhaltung der lokalen Ökosysteme verbessern. Die Ausübung des Kajaksports fördert auch ein verantwortungsbewusstes Verhalten in der Natur und die Einhaltung der Leave No Trace-Grundsätze (Lasse nichts zurück), wodurch die negativen Auswirkungen auf empfindliche aquatische Ökosysteme verringert werden.

Übersetzung aus dem Englischen von: Simon Kaack

Die Autor:innen

Sam Ang Yi
Souheang Ly


Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.